

Susanne Heininger, Sandra Wenglein, Johannes Bauer & Manfred Prenzel

TUM School of Education, Technische Universität München

## Theoretischer Hintergrund

Die Forderung nach einer evidenzbasierten Praxis gewinnt in vielen professionellen Tätigkeitsfeldern an Bedeutung (Wiseman, 2010). Professionelles Handeln soll nicht lediglich auf Basis individuell-subjektiver Überzeugungen erfolgen, sondern sich am jeweils besten verfügbaren (wissenschaftlichen) Wissen orientieren bzw. kritisch daran reflektiert sein (Petty, 2009; Sackett et al., 1996). Auch im Bildungsbereich findet man international (Darling-Hammond & Bransford, 2005; Thomas & Pring, 2004) sowie national (BMBF, 2008; KMK, 2004) vermehrt ähnliche Forderungen.

Die Kompetenzfacetten „Bewertung und Nutzung von Evidenz“ sind in typischen Handlungsmodellen evidenzbasierter Praxis zentral (Ramos et al., 2003; Rubin, 2008; Shaneyfelt et al., 2006) und scheinen Praktikern besondere Probleme zu bereiten (Brand-Gruwel & Stadler, 2011; Bromme, 2008).

Dabei ist anzunehmen, dass eine höhere Kompetenz in diesen Bereichen mit einer systematischeren, differenzierteren und reflektierteren Integration von Evidenz in Argumentationszusammenhänge einhergeht.

## Fragestellungen

Wie können die Kompetenzfacetten „Bewertung und Nutzung von Evidenz“ im bildungswissenschaftlichen Kontext gemessen werden?

1. Wie kann eine Expertennorm für die Bewertung bildungswissenschaftlicher Evidenz gebildet werden? (F1)
2. Kann ein signifikanter Unterschied in der Bewertungskompetenz zwischen Experten und Laien sichtbar gemacht werden? (F2)
3. Wie kann die Kompetenz der Nutzung von Evidenz erfasst werden? (F3)



### Bewertungsfragebogen für 6 Artikel

Abb.1: Ausschnitt aus dem Bewertungsfragebogen

### Aufforderung zur Verfassung eines Statements

Abb.2: Ausschnitt aus der Aufgabe „Evidenz nutzen“

### Aufgaben

**F1:**

- Bildung eines homogenen Ratersets durch Faktorenanalyse und Intraklassenkorrelation
- Bewertung der Beurteilerübereinstimmung von N=12 Experten

**F2:**

- Korrelation der Bewertungsurteile von Studierenden (N=110) mit der Expertennorm

### Methode

**F3:**

- Kodierung schriftlicher Statements (n=62) mithilfe eines Kategoriensystems

Abb. 3: Kategoriensystem (nach Kuhn, 2011 & Wilson, 2005)

### Bewertung der Aussagekraft von Evidenz

**F1:**

- Explorative Faktorenanalyse: 4 Faktoren extrahiert: n=9 Experten laden auf Faktor 1.
- Bestimmung der Güte der Beurteilerübereinstimmung: ICC (2,k)=.77, Cronbachs  $\alpha$ : .80

**F2:**

- Vergleich der Bewertungsurteile von Studierenden (N=110) mit der Expertennorm

Abb. 4: Vergleich der Studierendenurteile mit der Expertennorm (Studierende (MW; N=110), Experten (MW; N=9): r=.77, p<.01)

### Argumentative Nutzung von Evidenz

**F3:**

- Übersicht: Erreichtes Kompetenzlevel (nach Kuhn, 2011 & Wilson, 2005) der Studierenden (n=62)

Abb. 5: Level der Argumentationskompetenz von Studierenden (M=2.58; SD=1.08), 2 unabhängige Rater (ICC=.81)